

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
306 Bruck/Leitha



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Bruck/Leitha

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	11
Glossar und Quellenangaben	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Bruck/Leitha

Hohes Wirtschaftsniveau, Arbeitslosenquote unterdurchschnittlich, starke Verflechtung mit Wien

	Bruck/Leitha	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	44.841	1.600.088	8.331.930
davon Frauen	22.926	816.618	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	4,7%	3,3%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	4,8%	5,9%	5,8%
Frauen	4,4%	5,9%	5,6%
Männer	5,1%	5,9%	6,1%
Katasterfläche (KF)	531	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	72,6%	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	84	83	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	116	142	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha entspricht dem politischen Bezirk Bruck an der Leitha einschließlich der burgenländischen Gemeinde Bruckneudorf (Bezirk Neusiedl am See) und besteht aus 21 Gemeinden, darunter drei Städte (Bruck an der Leitha, Hainburg a. d. Donau und Mannersdorf am Leithagebirge).

Der Arbeitsmarktbezirk grenzt im Süden ans Burgenland, im Westen an die Slowakei und im Norden stellt die Donau die Grenze dar. Die flachen Böden des Wiener Beckens sowie im Süden das Leithagebirge und im Norden die Donau-Auen (Nationalpark Donau-Auen) prägen das Landschaftsbild.

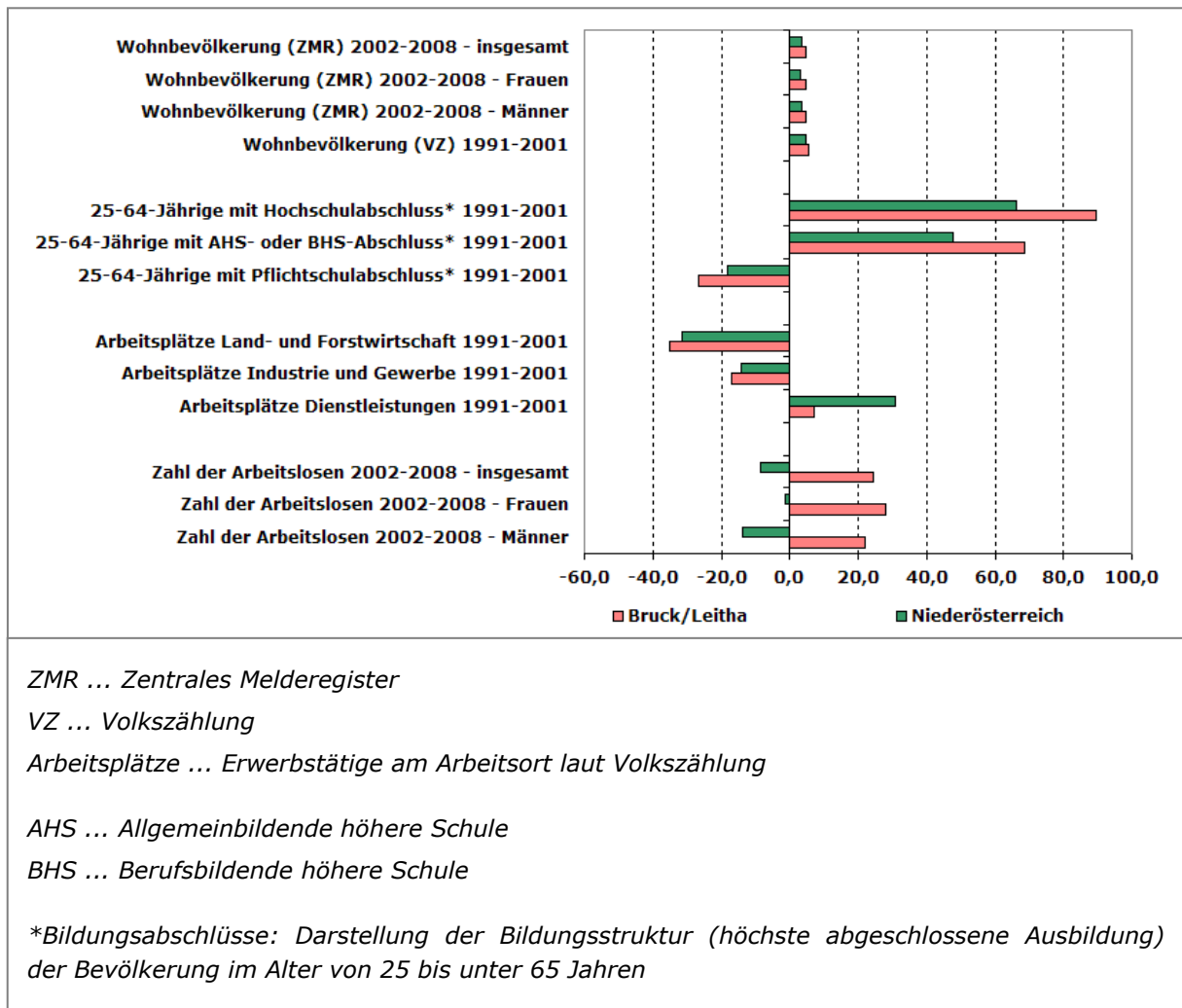
Zu den Siedlungs- und Arbeitsmarktzentren zählen neben dem Bezirkshauptort Bruck an der Leitha die Gemeinden Hainburg a. d. Donau, Bruckneudorf und Mannersdorf am Leithagebirge, wo insgesamt über 60% aller Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten.

Die Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz durch die Ost Autobahn (A4 Wien-Ungarn) gewährleistet die zentrale Lage in Hinblick auf den Zentralraum Wien und Bratislava. Das Verkehrsnetz innerhalb des Bezirkes ist gut erschlossen und die regionalen Grenzübergänge (Hainburg/Donau, Kittsee) in die Slowakei haben vor allem nach der Öffnung der Schengengrenze (Dez. 2007) an Bedeutung gewonnen.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 44.841 Personen, 51,1% davon Frauen. Dies entspricht 2,8% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Bruck an der Leitha (7.622, Frauenanteil 52,3%) sowie die Gemeinden Hainburg a. d. Donau (5.673, Frauenanteil 52,2%) und Mannersdorf am Leithagebirge (3.784, Frauenanteil 50,9%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Enzersdorf an der Fischa (2.953, Frauenanteil 51,3%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,5% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +0,7% günstiger war als bei den Männern mit +0,4%.

Der Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha zählt seit Anfang der 1980er Jahre zu den Bezirken mit einer deutlich positiven Bevölkerungsentwicklung. Wurde zwischen 1971 und 1981 noch ein Bevölkerungsrückgang von mehr als 2% verzeichnet, so stieg im Zeitraum 1981 bis 1991 die Zahl der Einwohner/innen um mehr als 4%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 5,4% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+2.897) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-732).

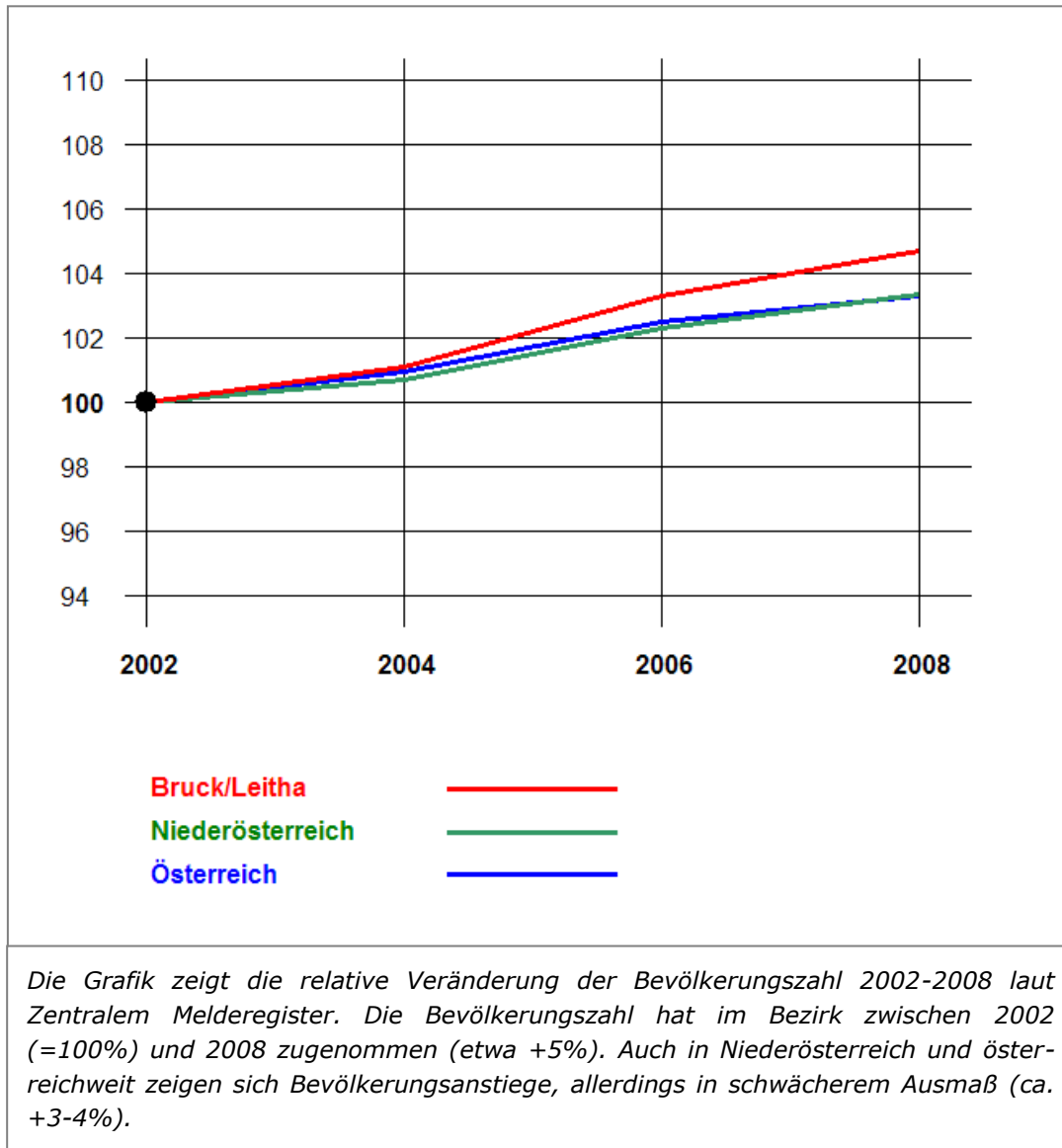
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Bruck/Leitha um weitere 4,7% gestiegen (Niederösterreich: +3,3%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Bruck/Leitha mit 14,9% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,6%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 18,0% etwa dem Landeswert (Niederösterreich: 18,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Bruck/Leitha im Jahr 2008 mit 8,0% über dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha ist Teil der NUTS-III-Region Wiener Umland/Südteil. Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 122,2% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 4 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 30,2% verzeichnet (Niederösterreich: 23,1%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird vom Dienstleistungssektor geprägt, dessen Anteil allerdings etwas unter dem Österreichwert liegt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 29,0% auf 25,2% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 10,9% auf 7,4% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 60,1% auf 67,4% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt (63,0%), aber unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 136 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 120 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 5 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (121 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

SCA Packaging Welpa Wellpappenfabrik GmbH	150
Österreichische Zigarettenfilter Ges.m.b.H.	110
Eberspächer Tageslichttechnik GmbH	80
Bunge Austria GmbH	70
Mayer & Co GmbH	60
Metallbau Eybel Gesellschaft m.b.H.	60
Multiplast Kunststoffverarbeitung GmbH	60
Ing. Richard Rambacher Dachdecker- und Spenglerei Gesellsch.m.b	60
Johann Hums Ges.m.b.H.	50
Berta Soukup Enzersdorfer Maschinenfabrik	40

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Raiffeisen-Lagerhaus GmbH	520
Mars Austria OG	330
Rudolf Stuhl Ges.m.b.H. & Co. KG	160
AUTOGRILL Austria AG	120
WLS Weindel Logistik Service GmbH	110
Raiffeisenbank Bruck - Carnuntum registrierte Genossenschaft mi	100
Sparkasse Hainburg-Bruck-Neusiedl Aktiengesellschaft	100
Kurzentrums Ludwigstorff Ges.m.b.H.	100
Johann Leib	90
Stadtgemeinde Bruck an der Leitha	70

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbkarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha 19.500 Personen, davon 46,4% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,2% gestiegen, wobei die Beschäftigung allerdings nur bei den Frauen (+1,4%) ausgeweitet werden konnte und bei den Männern mit -0,8% rückläufig war.

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Niederösterreich 2007 bei einem Wert von 40,5% angelangt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 77,7% (Frauen: 74,4%, Männer: 80,8%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 71,4%, Männer: 78,3%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 4,8% (Niederösterreich: 5,9%, Österreich: 5,8%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,1% deutlich über jener der Frauen (4,4%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 983 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 42,6%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 3,6%, wobei der Anstieg bei den Frauen (+5,1%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (+2,6%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 4,7% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha ist ein Bezirk mit einem sehr hohen Anteil an Auspendler/innen, aber auch einem vergleichsweise hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangige Ziele der Auspendler/innen sind die Arbeitszentren des Wiener Raumes. Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha 126 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 10,3%.

Den 7 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 27 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 79 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 19 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 15 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel und 5 im Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 49,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 220 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 27 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 15 im Lehrberuf Tischlerei und 14 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 25,5% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 53 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 35 Kindergärten, 3 Kinderkrippen, 9 Horte und 6 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.730 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha im Schnitt 39 (Niederösterreich: 36, Österreich: 35).

13 der 53 Einrichtungen konzentrieren sich auf Bruck an der Leitha und Hainburg a. d. Donau.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Bruck an der Leitha	7	356
Hainburg a.d. Donau	6	230
Bruckneudorf	3	119
Mannersdorf am Leithagebirge	4	116
Enzersdorf an der Fischa	5	103
Trautmannsdorf an der Leitha	4	99
Haslau-Maria Ellend	3	95
Götzendorf an der Leitha	2	89
Höflein	2	78

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Bruck/Leitha. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 5,9% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 11,4% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,3% über jenem der Männer (5,6%), 11,2% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 11,7%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 9,4%, jener der Personen mit Matura bei 12,0%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Bruck/Leitha		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	32,9	22,0	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	44,3	30,5	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	22,0	13,8	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	58,3	46,4	57,0	50,3	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	41,1	41,1	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	23,9	26,1	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	57,4	59,2	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	22,8	26,0	19,4	23,5	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	15,2	17,7	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	22,2	25,9	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	8,6	9,8	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,3	6,1	5,4	5,3	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	3,2	4,0	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	3,0	4,0	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	3,3	3,9	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,4	7,7	6,6	6,8	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	4,2	7,5	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,5	7,2	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	5,0	7,7	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	2,4	4,3	3,8	4,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	3,4	5,9	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,2	6,3	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	3,7	5,6	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	6,8	9,4	7,8	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Bruck an der Leitha ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 500 Schülerinnen und 400 Schüler unterrichtet, das waren um 2,1% bzw. 2,6% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im benachbarten burgenländischen Bezirk Eisenstadt 12 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 914 Studierenden, davon 562 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Bruck/Leitha.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
QC3 Schwechat - Qualification Career Coaching Center modulares Ausbildungssystem mit Aktivierungs- und Orientierungsmodul sowie Qualifizierungsmodulen: EDV, Metall, Elektro, Lager, Englisch, schulisches Basiswissen, Deutsch	DIE BERATER UNTERNEHMENS-BERATUNGS GMBH	Qualifizierung	203	104	99
UGP - Unternehmensgründungsprogramm	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Unterstützung	65	28	37
JASG Ersatzlehre für Jugendliche gem. Auffangnetz	WIFI/BFI BIETERGEMEINSCHAFT	Qualifizierung	57	28	29
Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung befristete Dienstverhältnisse für ältere Arbeitslose	INITIATIVE 50	Beschäftigung	55	26	29
EDV Center inkl. E-Learning	BEST TRAINING	Qualifizierung	25	24	1

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--